

Gruß zum Sonntag – 21. Januar 2024 - Pfarreiengemeinschaft Südhöhen

1 Kor 7,29-31

Ich sage euch, Brüder:

Die Zeit ist kurz.

Daher soll, wer eine Frau hat,

sich in Zukunft so verhalten, als habe er keine,

wer weint, als weine er nicht,

wer sich freut, als freue er sich nicht,

wer kauft, als würde er nicht Eigentümer,

wer sich die Welt zunutze macht, als nutze er sie nicht;

denn die Gestalt dieser Welt vergeht.

Liebe Schwestern und Brüder auf den Südhöhen,

wer nichts erwartet, wird auch nicht enttäuscht. Wer gute Übung darin hat, sich Dinge zu versagen, wird auch mit Zeiten des Mangels leichter zurechtkommen. Und wer ohnehin nur Leitungswasser trinkt, der wird nicht in Panik geraten, wenn das Bier im Kühlschrank alle ist. Menschen, die es schaffen, weitestgehend bedürfnislos zu leben, werden vermutlich einfacher durch das Leben kommen, als diejenigen, die gut und gerne und viel essen. Menschen, die weitestgehend auf soziale Kontakte verzichten, die an ein Leben in Einsamkeit gewohnt sind, sind vermutlich besser durch die Phase der Kontaktverbote während der Pandemie gekommen als diejenigen, die viele Menschen um sich herum brauchen, damit sie sich wohl fühlen. Wer sich anderen Menschen wenig öffnet, als einsamer Wolf durch die Welt geht, macht sich schließlich auch weniger angreifbar, muss sich um niemanden sorgen, auf niemanden Rücksicht nehmen.

Das Leben wird vermutlich einfacher, wenn man bedürfnisloser lebt. Wenn man in der Lage ist, seine Emotionen zu beherrschen, von äußeren Gütern unabhängig zu sein und in allen Lebenslagen unerschütterlich zu bleiben. Und so könnte man die Worte des Paulus in der Lesung dieses Sonntages auch verstehen: Wenn man sich an seinen Partner emotional nicht zu sehr bindet, ist man weniger abhängig von ihm. Wenn man Distanz zu seinen Gefühlen bewahrt, ist man weniger angreifbar. Und wenn man keinen großen Wert auf Eigentum und Annehmlichkeiten legt, ist es auch nicht schlimm, wenn man sie verliert. Oberflächlich betrachtet könnte man Paulus also für einen Stoiker halten.

Aber nicht, wenn man sich mehr mit ihm beschäftigt. In seinen Briefen erscheint er mir emotional, manchmal wütend. Im selben Brief, aus dem unsere Lesung kommt, fragt er die Korinther zum Beispiel auch, ob sie wollen, dass er mit dem Stock zu ihnen kommt... Wirklich ausgeglichen klingt das nicht. Er beschäftigt sich zu viel mit der Ehe, als dass er sie für unwichtig halten könnte – wenn er auch verschiedentlich betont, dass das Leben wohl leichter sei, wenn man nicht heiratet. Und dass er Tränen vergossen hat, erwähnt Paulus unter anderem im Brief an die Philipper. Dass Eigentum schließlich nicht per se schlecht ist, sondern auch Gutes bewirken kann, erkennt Paulus an, wenn er in seinen Gemeinden die Jerusalemkollekte durchführt. Paulus lehrt nicht, dass wir uns von unseren Gefühlen, unseren Lieben, unserem Eigentum trennen sollen, um dadurch unabhängiger zu werden. Es geht ihm um die Unterscheidung zwischen den „letzten Dingen“ und den „vorletzten Dingen“, wie

es der Neutestamentler Klaus Berger formuliert hat. Für ihn hat der Wille Gottes die oberste Priorität und ist das einzige, das sich selbst Zweck genug ist und nicht in den Dienst von etwas anderem gestellt werden müsste. Unser Eigentum ist da, um den Willen Gottes zu erfüllen. Unser Lebensstand ist die konkrete Form, in der wir den Willen Gottes erfüllen (deswegen spricht die Kirche heutzutage nicht mehr allein von einer Berufung zur Ehelosigkeit, sondern auch von der Berufung zur Ehe, die zweifellos sehr viel mehr Menschen haben) und unsere Gefühle sollten uns dabei zumindest nicht im Weg stehen. Paulus ist optimistischer, als jeder Mensch, der versucht, bedürfnislos zu leben, weil er weiß, dass diese Welt ihm möglicherweise alles und jeden nimmt, an dem sein Herz hängt: Er glaubt, dass es immer noch das Größere gibt, oder besser gesagt: Den Größeren. Und dann ist jede Katastrophe unseres Lebens kleiner, weil Gott so viel größer ist. Besonders schön ausgedrückt finde ich diese Haltung im ersten Kapitel des Petrusbriefes:

Deshalb seid ihr voll Freude, wenn es für kurze Zeit jetzt sein muss, dass ihr durch mancherlei Prüfungen betrübt werdet. Dadurch soll sich eure Standfestigkeit im Glauben, der kostbarer ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist, herausstellen - zu Lob, Herrlichkeit und Ehre bei der Offenbarung Jesu Christi. Ihn habt ihr nicht gesehen und dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt in unaussprechlicher und von Herrlichkeit erfüllter Freude, da ihr das Ziel eures Glaubens empfangen werdet: eure Rettung.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag.

Thorben Pollmann

Aktuell ist ein Repräsentant der Kirchenzeitung in den Südhöhen-Gemeinden unterwegs, um neue Leserinnen und Leser für die Kirchenzeitung des Erzbistums Köln zu gewinnen. Die Gemeinden sind über die Werbeaktion informiert, der Repräsentant kann sich auf Verlangen legitimieren.

Am Samstag, 20. Januar, findet um 11.30 Uhr die Orgelmusik zur Marktzeit mit Axel Wilberg (Mechernich) statt. Gespielt werden Werke von Guilmant, Lebègue, Brahms, Monar, Hielscher und Merkel. Im Anschluss an das Konzert besteht Gelegenheit zum Gespräch.

St. Joseph

Die Eucharistiefiern am Sonntag um 11 Uhr in St. Joseph können im Internet mitgehört werden. Wählen Sie dazu eine der folgenden Adressen, die Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde finden: <http://stjoseph.ydns.eu/> und <http://stjoseph.ydns.eu:8000/live.ts>. Einige Minuten vor Beginn des Gottesdienstes werden die Liednummern angesagt.

Am heutigen Freitag um 18 Uhr findet die nächste Probe von **aCHORD** im Gemeindezentrum statt.

Am Samstag feiern wir um 17.30 Uhr die **Eucharistiefier zum Sonntag** für die Pfarreiengemeinschaft in unserer Kirche.

Am Sonntag sind sie um 11 Uhr zur **Eucharistiefier** in unserer Kirche eingeladen. Am Nachmittag sind Sie um 15 Uhr zu **Café Sara** in das Gemeindezentrum eingeladen. Nach Kaffee und Kuchen werden das Jahresprogramm sowie Änderungen bei den Verantwortlichkeiten vorgestellt und verschiedene Spielmöglichkeiten angeboten. Zur genaueren Planung wird um Anmeldung im Pfarrbüro noch bis Freitag, 11 Uhr gebeten.

Am Montag kommt das Redaktionsteam der „**Begegnungen**“ um 18 Uhr zu seiner nächsten Sitzung im Pfarrhaus zusammen.

Am Dienstag feiern wir um 9 Uhr die **Eucharistie in der Unterkirche**. Das **Taufgespräch** am Dienstagabend um 20 Uhr **fällt aus**.

Am Donnerstag sind Sie um 19 Uhr zur „**Gebetszeit für alle!**“ in der Unterkirche eingeladen.

Auch am Freitag der nächsten Woche kommt **aCHORd** um 18 Uhr zur Probe im Gemeindezentrum zusammen.

Das Pfarrbüro ist in der kommenden Woche wie folgt geöffnet: Montag bis Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Donnerstag von 15 bis 18 Uhr.

St. Christophorus

Am Sonntag feiern wir um 9.30 Uhr die **Eucharistie als Familienmesse** mit einer Taufe sowie der Tauferneuerungsfeier unserer Erstkommunionkinder in unserer Kirche. Im Anschluss daran sind Sie herzlich zum Gemeindetreff eingeladen.

Am Montag kommt das Redaktionsteam der „**Begegnungen**“ um 18 Uhr zu seiner nächsten Sitzung im Pfarrhaus St. Joseph zusammen. Das Schwerpunktthema der kommenden Ausgabe ist „Alltag“. Wer sich mit eigenen Gedanken zu diesem Thema mit einem Beitrag beteiligen möchte, ist dazu wie immer herzlich eingeladen. Redaktionsschluss ist der 5. Februar.

Am Donnerstag sind Sie um 9 Uhr zur Mitfeier der **Eucharistie** in der Kirche eingeladen. Am Donnerstagabend findet um 19.30 Uhr die nächste **Gemeinderatssitzung** im Gemeinderaum statt.

Die **Sternsingeraktion in unserer Gemeinde** hat ein vorläufiges Ergebnis von 3385 Euro ergeben. Allen, die an der Erzielung dieses großartigen Ergebnisses in irgendeiner Weise beteiligt waren, sagen wir herzlichen Dank!

Hl. Ewalde

Am **Samstag, 20. Januar**, treffen sich die Kommunionkinder um **10.00 Uhr** im Pfarrhaus. Anschließend haben die Kommunionkinder die Möglichkeit, mit dem Messdienerleitungsteam ihr mitgebrachtes Lieblingsspiel zu spielen. Dazu treffen sie sich bis 13.00 Uhr im Pfarrhaus, 3. Etage.

Am **Mittwoch, 24. Januar**, feiern wir um **11.30 Uhr die Hl. Messe zur Marktzeit**.

Die **Auszeit – Atem holen für den Frieden** findet am **Freitag, 26. Januar**, zur gewohnten Zeit **um 18.00 Uhr** statt.

Die kfd lädt am **Dienstag, 30. Januar, um 19.00 Uhr zum Kinoabend** ins Pfarrhaus (Versammlungsraum, 3. Etage) ein. Gezeigt „**Im Taxi mit Madeleine**“, ein herzerwärmender Film über die großen und kleinen Geheimnisse des Lebens und eine Taxifahrt, die Leben verändert! Der Eintritt ist frei, herzliche Einladung!

St. Hedwig

Im Januar sind Sie jeden **Donnerstag um 17 Uhr zum Rosenkranzgebet** in der Kirche eingeladen.

Freitags feiern wir um 9 Uhr die **wöchentliche Werktagsmesse** in St. Hedwig.

Am **Samstag**, dem **27. Januar** treffen sich die **Kommunionkinder** um 10 Uhr in der Kirche.

Die **Vorabendmesse** für die Pfarreiengemeinschaft findet am **Samstag**, dem **27. Januar** um 17.30 Uhr in St. Hedwig statt.

Am **Sonntag**, dem **28. Januar** feiern wir den **ökumenischen Gottesdienst** um 11 Uhr gemeinsam mit der Johanneskirche in St. Hedwig. Herzliche Einladung im Anschluss im Pfarrzentrum zum Beisammensein mit kleinem Imbiss.